

**Städterwetter weltweit**

Ankara 4°	Mexiko-Stadt 19°
Athen 13°	Moskau -3°
Bogotá 17°	New York 1°
Buenos Aires 26°	Ottawa -8°
Canberra 35°	Prag 1°
Delhi 18°	Reykjavik 0°
Jakarta 29°	Stockholm -2°
Kiew 0°	Taipeh 18°
Las Palmas 19°	Tel Aviv 14°
Lissabon 13°	Wellington 17°

**Niederschlag**

Mittelland 95%	Jura 100%
Alpen 100%	Tessin 20%
Ostschweiz 100%	Romandie 90%

**Bergwetter**

	Wind	km/h	°C
3500 m	NW	50	-17°
2500 m	NW	50	-10°
1500 m	NW	30	-4°
Nullgradgrenze			900 m
Schneefallgrenze			500 bis 800 m
Nebelobergrenze			keine

**Vor einem Jahr**

Tmin 0,2°	Tmax 1,1°
Niederschlag 0,0 mm	
Sonnenschein 0 h	

**Schadstoffe**

Ozon	gering
Feinstaub	gering
Stickoxide	gering

**Geburtstag**

Albert Schweitzer  
Molière

**Namenstag**

Felix  
Helga  
Pia

**Kalendarium**

	Aufgang	Untergang		
	heute	morgen	heute	morgen
Sonne	08.09	08.08	17.02	17.04
Mond	12.15	12.41	00.27	01.33

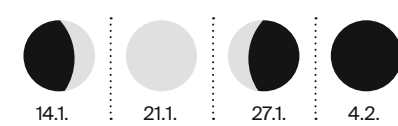
**Oftmals trüber und nasser Wochenstart**

**Allgemeine Lage:** Dem Hoch über dem nahen Atlantik steht ein mächtiger Tiefdruckkomplex über Nordosteuropa gegenüber. Der Alpenraum liegt dazwischen in einer stürmischen Nordwestströmung, und die Niederschläge werden an die Berge gedrückt.

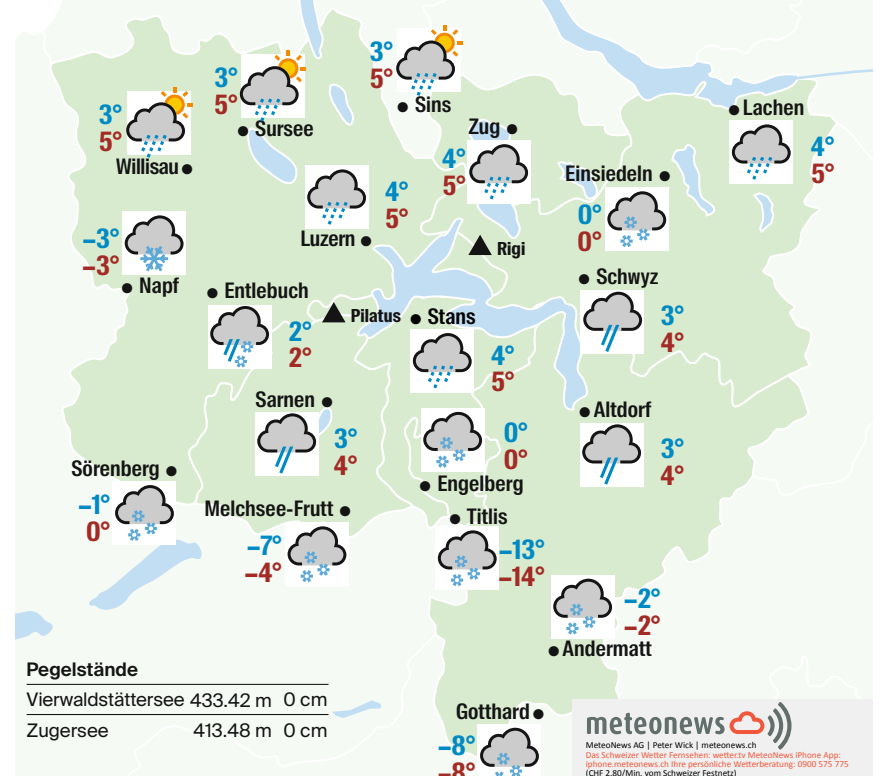
**Region:** Heute gibt es im Flachland immer mal wieder Regengüsse. Tagsüber können sich lokal aber auch scheue Auflockerungen zeigen. Entlang der Berge sind die Niederschläge anhaltend und intensiv. Die Schneefallgrenze sinkt von 800 Metern tagsüber gegen 500 Meter. Der Westwind lässt nach.

**Aussichten:** In der Nacht auf Dienstag kann es bis in die tiefsten Lagen noch etwas Schnee geben. Tagsüber gibt es nach vielen Wolken vor allem am Nachmittag auch wieder Sonne. Am Mittwoch wird es nach anfänglichen Nebelfeldern recht sonnig.

**Mondphasen**

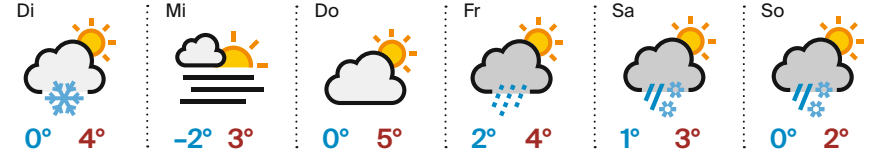


**Zentralschweiz**

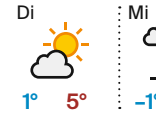


**Tendenzen**

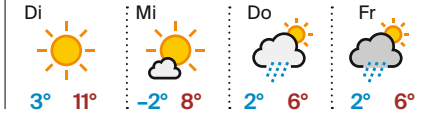
**Zentralschweiz**



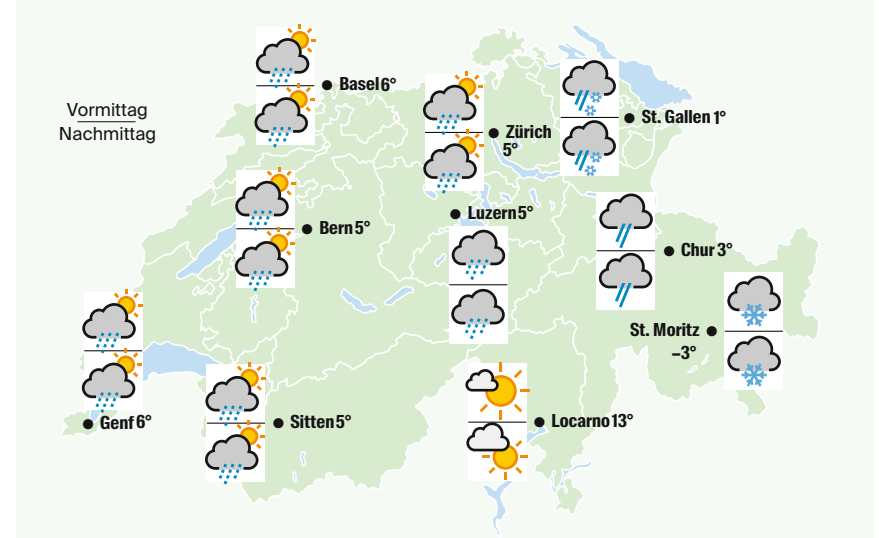
**Westschweiz**



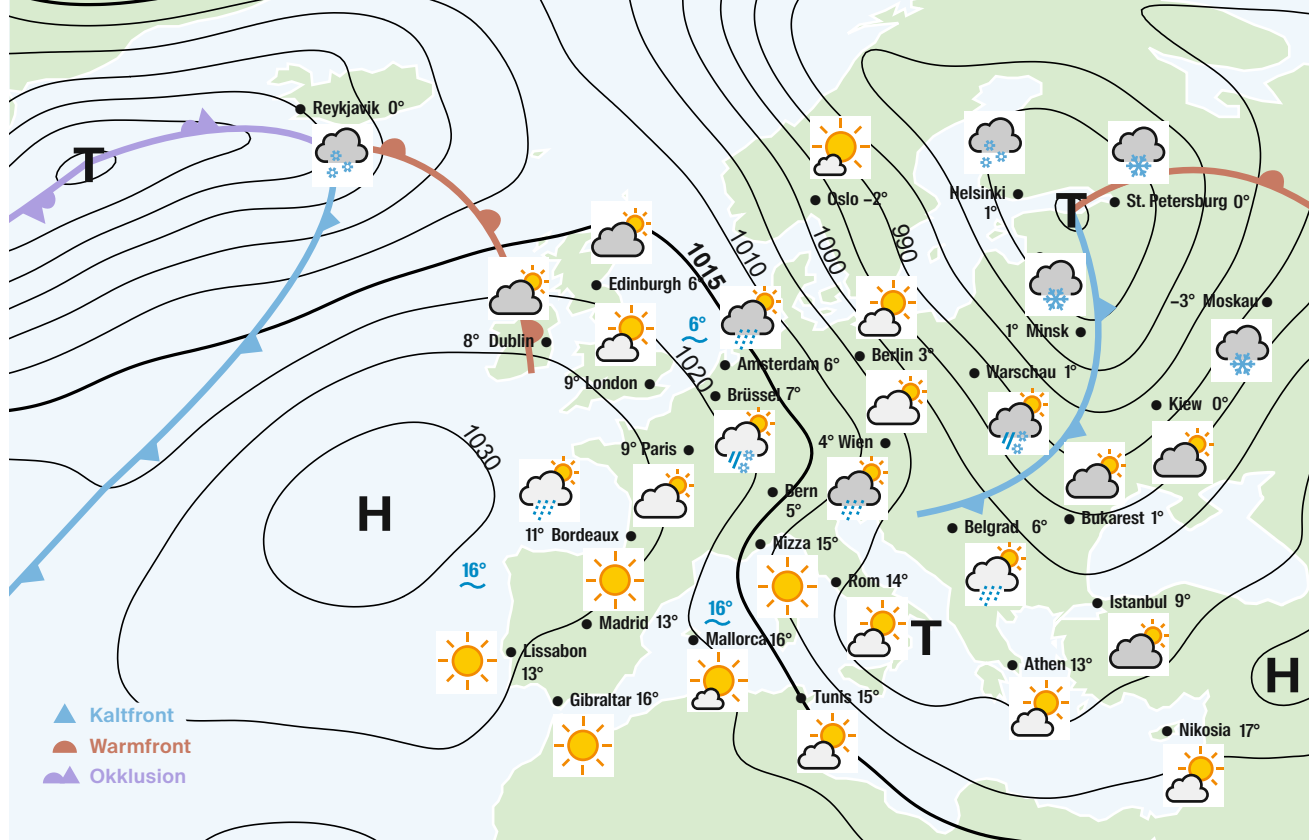
**Südschweiz**



**Schweiz**



**Europa**



**Ratgeber**

**Angriff auf Nationalität: Wie reagieren?**

**Stil** Mein Mann und ich hielten uns kürzlich im benachbarten Ausland auf. Ein Herr sprach uns auf unsere Herkunft an. Als wir sagten, dass wir Schweizer seien, wurden wir von ihm verbal grob attackiert. Wir Schweizer seien alle Profiteure und Egoisten. Wir waren perplex und wussten nicht, wie wir reagieren sollten. Was schlagen Sie vor?

Im Leben geht es leider nicht immer harmonisch und schon gar nicht fair zu und her. So ist wohl jede und jeder irgendwann einmal mit verbalen Angriffen und Provokationen konfrontiert.

Ihr Gegenüber hat – freundlich ausgedrückt – wenig Feingefühl und Stil bewiesen. Solch grobe Äusserungen, insbesondere Fremden gegenüber, sind unanständig und unangebracht. Wer derart herausfordert, verfolgt in der Regel ein ganz bestimmtes Ziel: Er will sein Gegenüber verunsichern oder missbraucht es als «Blitzableiter». Dabei nimmt er in Kauf, den anderen vor den Kopf zu stossen und zu verletzen. Manchmal werden solche Provokationen ganz bewusst platziert, manchmal passieren sie aus einer schlechten Laune heraus oder aus Gedankenlosigkeit.

Ich denke, dass der Frust dieses Herrn nicht im Gerings-

ten etwas mit Ihnen zu tun hatte. Seine Beweggründe sind Ihnen nicht bekannt, zeigen aber ziemlich viel Explosionsstoff. Ich wage zu behaupten, dass ein konstruktives Gespräch mit ihm nicht möglich gewesen wäre.

Auf die Schnelle einen originellen Konter zu platzieren, ist meist sehr schwierig. Gehört man nicht zu den spritzig-spon-tanen und schlagfertigen Typen, wird einem in der Regel

**Kurzantwort**

Unbekannte, die uns verbal attackieren, (miss)brauchen ihr Gegenüber in der Regel als «Blitzableiter»: Frustration will sich abreagieren. Meist bringt es da nichts, auf Sachebene zu richten. Den «Angreifer» ins Leere laufen lassen, aber auch die Frage nach dem Zweck der Provokation kann effektiver sein. (ko)

das Passende erst später einfal-len. Und eine Retourkutsche im Sinne von «Was behaupten Sie denn da für einen Unsinn!» zu platzieren, gehört nicht zu den stilvollen Varianten und kann auf gefährliches Glatteis führen. Ausserdem würde man sich damit auf ein ebenso tiefes Gesprächsniveau begeben.

Ich finde es sehr gut, dass Sie die Contenance bewahrt, kein Riesengeschrei veranstaltet und nicht zurückgegiftelt haben. Letzteres wirkt stets furchtbar angestrengt und zeigt dem Provokateur, dass er sein Ziel erreicht hat.

Eine Möglichkeit, dem «Angreifer» den Wind aus den Segeln zu nehmen, ist, seine Grenzüberschreitung ins Leere laufen zu lassen. Ihr Gegenüber soll dabei allerdings merken, dass Sie seine Worte wohl gehört haben, sich aber darauf nicht einlassen wollen. Gehen Sie aus

der Situation heraus, indem Sie sagen, dass Sie keine Lust auf politische Diskussionen haben. Halten Sie dabei Blickkontakt, und stehen oder sitzen Sie aufrecht. Das lässt Sie selbstbewusst und «grösser» erscheinen.

**Nach Beweggründen fragen**

Eine weitere Möglichkeit ist es, direkt nachzufragen, was das Gegenüber mit seiner Provokation bezweckt. Wer fragt, der führt. Sie gewinnen so Zeit, sich eine treffende Antwort zu überlegen, und Ihr Gegenüber kann beim Erklären möglicherweise etwas Dampf ablassen. So ergibt sich eventuell doch noch eine begehbbare Gesprächsebene, auf der ein anständiger Austausch möglich wird. Dabei ist es wichtig, zuzuhören und andere Meinungen zu akzeptieren. Sollte das Gespräch dann wieder aus dem Ruder laufen, dürfen Sie dieses mit klaren,

aber trotzdem freundlichen Worten beenden: «Mir scheint, wir haben die sachliche Ebene verlassen. Unter diesen Umständen bin ich nicht bereit, das Thema weiterzudiskutieren.»



**Doris Pfyl**  
Knigge-Trainerin, Farb- und Modestilberaterin, Ausbilderin des Schweizer Fachverbands FSFM, www.imagemodestil.ch

**Suchen Sie Rat?**

Schreiben Sie an: Ratgeber, Luzerner Zeitung, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch Bitte geben Sie bei Ihrer Anfrage Ihre AboPass-Nummer an.

ANZEIGE

**Mit dem AboPass mehr erleben und profitieren**



**AboPASS**

abopassshop.ch